

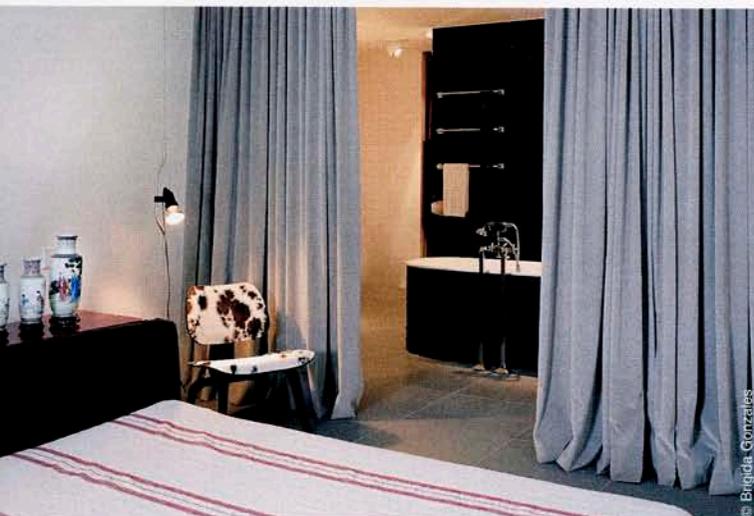


Metamorphose

Wie verwandelt man ein EG-Apartment in ein Wolkenkuckucksnest? Am besten so.

Die Quadratmeterzahl war perfekt, die Lage 1a, was man von der Ausstattung dieser Wohnung in einer modernen Stadtvilla am Hang nicht gerade sagen konnte. „Katastrophale Planung“, legt Stefania Andorlini los, die mit einem gekonnten Handstreich aus einer kleinteiligen Raumfolge ein großzügiges Refugium zauberte. Zunächst ließ die italienische Architektin nahezu alle Türstürze entfernen und zettelte mit der Bauleitung einen veritablen Krach an. Mitten im Raum verlief ein Versorgungsrohr an der Decke, das mit einer störenden Umbauung kaschiert werden sollte.

Es wich schließlich dem Kampfgeist, den Andorlini für jedes ihrer Projekte entwickelt. Stuttgart bietet der gebürtigen Florentinerin in dieser Beziehung große Reibungsfläche. Auch die Handwerker, die den Pietra Serena aus der Toskana verlegten, sind demnächst fällig. „Ich wollte zwei Millimeter breite Fugen in Grau“, erklärt die Powerfrau. „Sie haben nicht gut gearbeitet, und nach einer Grundreinigung sind die Fugen Weiß.“ Eigentlich als Kontinuum gedacht, rastern die Sandsteinfliesen nun die einzelnen Funktionsbereiche. Der Kamin ist das Herzstück des Wohntrakts. Andorlini platzierte davor auf einem Perserteppich ein Sofa aus der Kollektion von Paola Lenti. „Das ist mein Sandkasten und so gemütlich, wenn man abends zu zweit vor dem Feuer sitzt.“ Die Erfindung rechts davon ist genial. Hinter einem freistehenden Kochblock richtete die Italienerin eine „Schmutzküche“ ein, wo die Speisen vorbereitet werden und gebrauchtes Geschirr abgestellt >



Nichts blieb beim Alten, nachdem Stefania Andorlini auf den Plan kam. Sie teilte das Untergeschoss einer Stuttgarter Villa neu auf und entwarf auch die Mahagoni-Wände und Boxen.

